

## Neues Fotobuch über den Bürtengraben mit einer sanften Brise an Wissensvermittlung

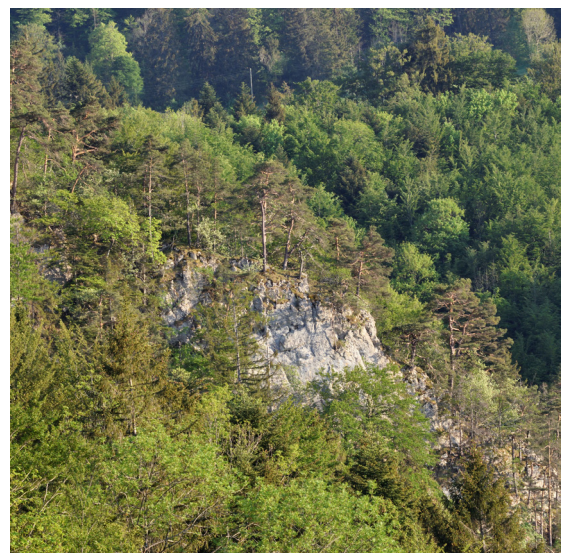
Die Faszination des Buches von Thomas Mosimann geht eindeutig von den vielen und teilweise brillanten Fotos aus, die einem fesseln und neugierig machen.

Vom Namen her kennen eigentlich fast alle in Lauwil den Bürtengraben. Oben auf der Bürtten liegt der Bürttenhof und im Graben darunter fliesst der Bürttenbach. Von dort seit 1903 das lebensnotwendige Trinkwasser. Schon schwieriger wird es, sich ein Bild vom Bürtengraben zu machen. Der Bürtengraben ist ein kaum zugängliches Gebiet, das unter Naturschutz steht. Die vielen Fotos ermöglichen dem Betrachter Einblicke in dieses Gebiet, die einem sonst verborgen bleiben. Das Buch beherbergt acht Kapitel. Der Einstieg mit dem ersten Kapitel «Erosion schafft Raum für die Natur» und das letzte Kapitel «Wasserschatz» bilden zusammen eine Einheit: einen Anfang und ein Ende, in der die Wissensvermittlung im Zentrum steht. Die Fakten werden mit Bildern anschaulich und verständlich gemacht.

Auf die Fragen wie entstand der Bürtengraben, warum ist diese Reliefform besonders, wie wirkt sich diese auf sein Klima aus oder was finden wir unter der Oberfläche gibt das erste Kapitel die Antworten. Zum Abschluss des Buches stellt das Kapitel «Wasserschatz» die Bürtengrabenquellen vor und verdeutlicht die Funktion der Brunnstube. Zwischen dem ersten Kapitel und dem letzten Kapitel spannt sich ein grosser Bogen in Form einer Bildgalerie, die uns reichlich Raum zum Staunen und zum Entdecken lässt. Dazwischen fein verstreut ab und zu etwas «Wissen», manchmal mehr, manchmal weniger; wie eine kleine Schlange wendet es sich um das Gerüst der Kapitel und verteilt sich zwischen den Bildern. Die Kapitel geben dem Buch Struktur. Jedes wird mit einer Doppelseite eröffnet, die einem harmonisch, klar entgegen leuchtet und die farblich auf das Kommende einstimmt. Die Fotos sind im ganzen Buch einheitlich angeordnet und geben ihm so von der ersten bis zur letzten Seite einen Zusammenhalt und lassen es als «Ganzes» erscheinen. Wie eingangs erwähnt, finden wir immer wieder brillante Fotos. Die Bilder zum

«Frühlingseis» im Bürttenbach gehören zu meinen Favoriten. Gebilde der Natur, die nur für eine kurze Zeitdauer erscheinen und danach wieder entschwinden. Leben. Vergänglichkeit. Ewigkeit. In den Kapiteln «Pflanzenportraits», «Naturskulpturen» und «Fabelwesen» zaubern mir manche Aufnahmen ein Lächeln, ein Schmunzeln ins Gesicht. Wie vielfältig ist doch unsere Natur, eine Künstlerin, die noch viele Geheimnisse und Reichtümer in sich birgt. Diese werden in der heutigen schnelllebigen Zeit häufig vergessen. Das Buch «Bürtengraben» ist keineswegs ein Buch für das Bücherregal. Es sollte rumliegen oder rumstehen, denn so kommt man oft in Versuchung, es in die Hand zu nehmen und darin zu blättern.

Peter Erni





# Bürtengraben

Wildnis  
im Baselbieter Jura

Thomas Mosimann

Der Bürtengraben ist eine Besonderheit im Baselbieter Kettenjura. Er liegt oberhalb von Lauwil wie ein halber Trichter im Steilabfall der Passwankette. Diese aussergewöhnliche Erosionsform beherbergt eine reiche und ursprüngliche Natur.

Das Buch bietet einen Rundgang in diese weglose und verborgene Wildnis. Wir tauchen ein in vielfältige Wälder, kraxeln über Steilhänge, folgen dem über viele Stufen sprudelnden Bürtengraben und treffen unterwegs auch auf Kunstwerke der Natur und geheimnisvolle Fabelwesen.

Fotobuch herausgegeben von der Gemeinde Lauwil.

Format 28x28 cm. 108 Seiten mit 99 Fotos, 8 Grafiken und Karten und kurzen einführenden Texten zu den einzelnen Kapiteln.

Das Fotobuch kann zum Produktionspreis auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

